

VOL.12/19

Kirche in Aktion

KIRCHENMAGAZIN



VON 0 AUF 100 IN DEN ERSTEN DREI TAKTEN

Robin Jochem über ein besonderes Lobpreis-Konzert in Wiesbaden

DEN TIEFPUNKT HINTER SICH LASSEN

Ein besonderes Projekt, durch das Menschen zurück ins Leben finden sollen

EACH ONE BRING ONE

Andreas Enkelmann berichtet über eine besondere Begegnung bei Offenbach in Aktion



2

VORWORT

Beziehungen bauen: Wenn du nicht zur Kirche kommst, muss die Kirche zu dir kommen

3

DARMSTADT

Das größte Geschenk weitergeben

4

DARMSTADT

Kein Zufall?! David Reusch als neuer Musikleiter

5

FRANKFURT

Der Weg in ein buntes Leben: Maike Anna Mohr

6

FRANKFURT

Stefanie Volz: Den Tiefpunkt hinter sich lassen

7

MAINZ

Kurt Drechsler: Ein verrücktes Leben

8

MAINZ

Ein Café auf Mission: Verknüpfungspunkte

9

OFFENBACH

Ein Wochenende voller Himmel auf Erden

10

OFFENBACH

Each one bring one: Andreas Enkelmann

11

WIESBADEN

Eine Reise beginnt: Patricia Schiller

12

WIESBADEN

Von 0 auf 100 in den ersten drei Takten: Robin Jochem

13

GEBETSANLIEGEN

Im Austausch mit Gott

14

SAVE THE DATE

Die Release-Party 2020

15

TERMINE

Alle Gottesdienste findest du hier



LIEBE LESER & LESERINNEN,

mit großer Begeisterung war ich Teil von einer Gruppe aus rund 130 Personen, die Ende Oktober bei Offenbach in Aktion mit am Start waren. Neben Workshops, sozialen Projekten, festlichen Abendessen und Gottesdiensten, waren insbesondere die persönlichen Begegnungen für mich sehr inspirierend. Wir hatten uns vorgenommen, Menschen aus Offenbach kennen zu lernen und mit ihnen Gespräche über Glauben und soziales Engagement zu führen.

An einem Nachmittag saß ich in einem Café am Marktplatz und kam mit Mohammad ins Gespräch. Mohammad kommt aus Marokko, ist 38 Jahre alt und wohnt seit 20 Jahren im Rhein-Main-Gebiet. Nachdem wir uns eine Weile über seinen Job und Politik unterhalten haben, fragte ich Mohammad nach seinem Glauben. Er sei Moslem, aber nicht so streng gläubig wie seine Familie in der Heimat. Inzwischen würde er sich eher als säkularisiert bezeichnen. Als ich ihm von meinem Glauben und Offenbach in Aktion erzählte, sagte er mir anschließend, dass noch nie ein Christ mit ihm über den Glauben gesprochen hätte.

Ich war schockiert. Im Land der Reformation und der großen Theologen kann jemand 20 Jahre lang leben ohne auch nur ein einziges Mal mit einem Christen über den christlichen Glauben gesprochen zu haben? Nun im Nachgang frage ich mich, ob es nur die Sprachfähigkeit ist, die wir in unserem Land verloren haben, oder die Glaubensüberzeugung, die dahinter steht. Ich weiß sehr wohl, dass es nicht immer so leicht ist über seinen persönlichen Glauben zu sprechen. Es stimmt ja auch, dass der Glaube etwas sehr persönliches ist. Aber etwas privates darf er doch nicht sein!

Wenn wir nun die Adventszeit begehen und uns auf Heiligabend vorbereiten, dann ist dies nicht nur eine Gelegenheit, Weihnachtslieder zu singen, Entenbraten zu essen und das Haus zu schmücken, sondern es ist auch die Gelegenheit, Menschen auf das Ereignis vor 2000 Jahren hinzuweisen. Die Geschichte von Weihnachten ist keine Fabel oder Märchen, sondern der Bericht vom Erlöser der Welt. Gott wird Mensch und taucht auf inmitten unserer Gesellschaft. Er macht sich präsent, nahbar, und verkörpert die Liebe Gottes.

Im Johannesevangelium fasst Johannes die Ereignisse rund um Weihnachten wie folgt knapp zusammen: „Er kam in sein Eigentum, und die Seinen nahmen ihn nicht auf.“

Ich wünsche mir sehr, dass wir in unseren Häusern und Städten hier im Herzen Deutschlands Raum machen für Jesus.

Liebe Grüße und eine gesegnete Adventszeit!

Herzliche Grüße,
Cris Zimmermann





... ES BEEINDRUCKEND ZU SEHEN, WIE DIE EINZELNEN STÄDTE VON KIRCHE IN AKTION ZUSAMMENHALTEN. ALLE HABEN ANGEPACKT UND MITGEHOLFEN, SOGAR LEUTE AUS KOREA UND AMERIKA WAREN DABEI. ES WAR EINE BESONDERE GEMEINSCHAFT UND ZUSAMMENHALT. DASS WIR AN DEN ABENDEN FAST HUNDERT KONTAKTADRESSEN VON LEUTEN, DIE MEHR VON KIRCHE IN AKTION WISSEN WOLLTEN ODER BEI SOZIALEN PROJEKTEN MITHELFFEN WOLLTEN, GESAMMELT HABEN, WAR UNGLAUBLICHI!

CHRISTOPH



DARMSTADT

DAS GRÖSSTE GESCHENK WEITERGEBEN

Zwischen Zugfahrten und Schreibtisch-Alltag versucht Christoph, Wirtschaftsingenieur bei der Deutschen Bahn, seinen Alltag gut auszubalancieren und sich weiterzuentwickeln. Sein Bürojob, zu dem er jeden Tag pendelt, schreit quasi nach Ausgleich: Jegliche Art von Sport, sei es im Fitnessstudio, beim Yoga, Squash oder Tennis sowie sein ehrenamtliches Engagement beim Spielmobil sind ihm sehr wichtig. Außerdem hat sich der sonntägliche Gottesdienst-Besuch für ihn zu einem festen und wichtigen Termin etabliert. Allerdings war das nicht immer so. Für ihn war es ein Prozess, der von gelegentlichen Gottesdienst-Besuchen und Helfen aus Pflichtgefühl heraus bei sozialen Projekten hin zu einer tiefen Freude und Begeisterung für die Gemeinschaft, die tiefgehenden Predigten und die Einsätze in Projekten geführt hat. Heute ist der Sonntag für ihn eine feste Zeit, die er sich nehmen möchte, um Freundschaften zu vertiefen, zuzuhören und neue Impulse zu bekommen.

Deshalb ist es für ihn auch schnell klar, dass er bei der Gemeindegründung in Offenbach unbedingt dabei sein will: Er will sich die Chance nicht entgehen lassen, Menschen die Möglichkeit zu geben, die Botschaft zu hören, die sein eigenes Leben so tiefgehend erfüllt und verändert hat.

Diese Botschaft erfahrbar machen, das möchte er unterstützen und Gottes Reich dadurch mitbauen. Und so ist er bei Offenbach in Aktion dabei und das Projekt im Krankenhaus, das über das Wochenende stattfindet, spricht ihn an.

ER UND EINIGE ANDERE LEUTE IM TEAM ZIEHEN LOS, UM PRÄSENTKÖRBE FÜR DIE MITARBEITER IM KRANKENHAUS ZU MACHEN, UM IHNEN EINFACH MAL IHREN DANK FÜR DEN TÄGLICHEN EINSATZ FÜR KRANKE MENSCHEN AUSZUDRÜCKEN.

Christoph bewundert die Menschen in diesem Beruf sehr und deshalb ist es ihm eine große Freude von Station zu Station zu gehen und das Pflegepersonal mit den Geschenken zu überraschen.

Insgesamt inspiriert ihn das Wochenende mit den vielen sozialen Projekten, den morgendlichen Inputs und den vielen Ehrenamtlichen aus allen Städten und der ganzen Welt sehr. Alle haben zusammengehalten und mit angepackt und dadurch kamen circa zweihundert Menschen als Gäste von außerhalb zu den Abendveranstaltungen. Dieses Wochenende war für ihn ein voller Erfolg!



DARMSTADT

KEIN ZUFALL?! DAVID REUSCH ALS NEUER MUSIKLEITER

_WIE SIEHT DEIN LEBEN IN DARMSTADT AUS?

Neben meinem Studium an der TU Darmstadt bin ich bei Campus Connect, einer christlichen Hochschulgruppe, dabei. Als kreativen und körperlichen Ausgleich neben dem Studium sitze ich regelmäßig am Klavier und treibe Sport.

_WARUM BIST DU AKTIV BEI KIRCHE IN AKTION?

Ich finde es wichtig, meinen Teil beizutragen, um nicht nur von der Kirche zu profitieren, sondern auch meine Stärken einzubringen und mitzugestalten. Ich möchte für die Besucher des Gottesdienstes eine gute Atmosphäre schaffen, sodass sie während des Lobpreises vor Gott kommen können.

_WIE KAMST DU AUF DIE IDEE EINE LEITERFUNKTION ZU ÜBERNEHMEN?

Ich bin seit circa zwei Jahren bei Campus Connect in der Gestaltung und Planung des Gottesdienstes tätig und habe mittlerweile den Eindruck, dass ich eine neue Aufgabe übernehmen und meinen Posten bei Campus anderen Studierenden überlassen sollte. In der Zeit ist die Diskussion bei Kirche in Aktion Darmstadt aufgekommen, wer das Musikteam übernehmen will... Das kann doch kein Zufall sein?!

_WIE SEHEN DEINE AUFGABEN AUS?

Meine Aufgaben bestehen darin, die Zuordnung der Musiker für die Gottesdienste vorzunehmen und Treffen neben den Gottesdiensten zu organisieren, um auch gemeinsam als Musikteam (zusammen) zu wachsen.

_INWIEFERN WAR DIESER SCHRITT EIN GEISTLICHER PROZESS FÜR DICH?

Da ich noch nicht so lang wieder im christlichen



Umfeld aktiv bin und noch meine eigenen Fragen habe, dachte ich, dass die Leitung des Musikteams ein bisschen zu früh für mich sei. Ich habe in der Zeit viele Gespräche geführt und gebetet. Mittlerweile sehe ich die Aufgabe eher als Herausforderung und vertraue auf Gott, dass er mich richtig leiten wird. Ich habe noch nie so eine Leiterrolle übernommen und hoffe, dass ich in der Leiterschaft allgemein, aber auch in meiner Beziehung zu Gott wachsen werde.

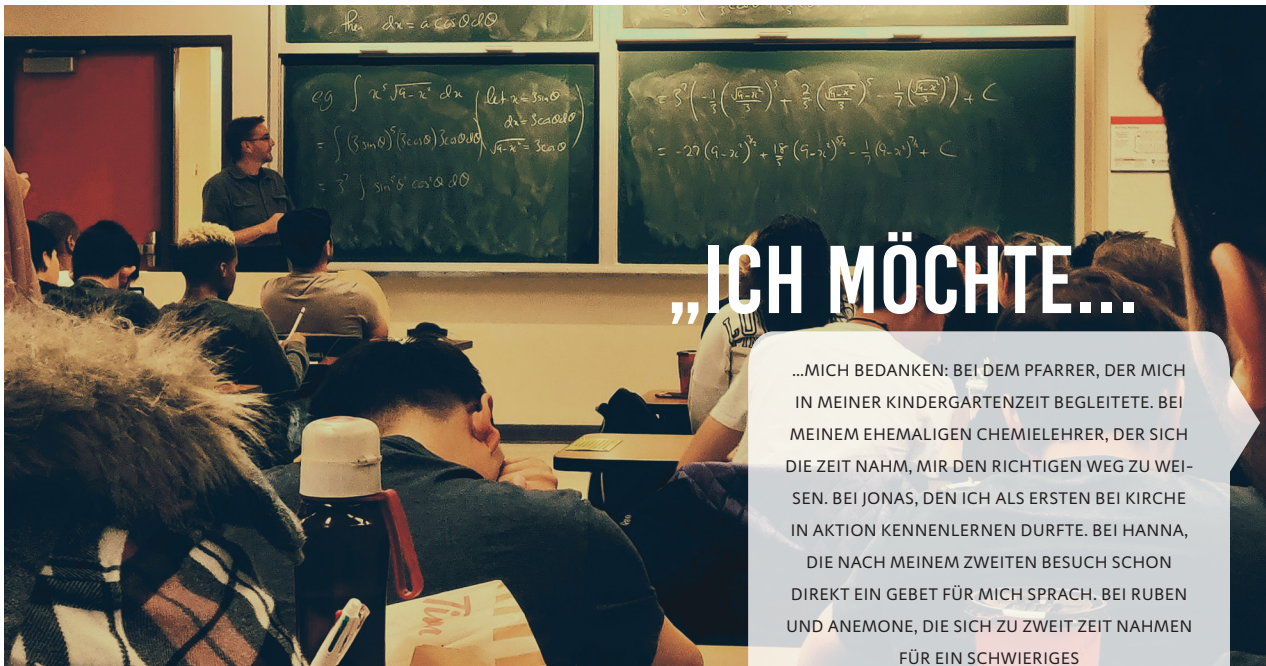
_WARUM LIEGT DIR DEIN „PROJEKT“ AM HERZEN?

In meiner Jugend bin ich nicht so regelmäßig in die Kirche gegangen. Auch wenn ich eine Zeit lang nicht so viel mit Kirche und Bibel zu tun hatte, hat der Lobpreis mich über die ganze Zeit begleitet. Ich genieße die Lobpreiszeit in der Kirche, aber auch zu Hause, da es für mich ein wichtiger Zugang zu Gott geworden ist.

_WAS WÜNSCHST DU DIR FÜR DAS MUSIKTEAM?

Ich wünsche mir, dass das Musikteam wieder wächst und wir eine bessere Gemeinschaft als Team bilden.





„ICH MÖCHTE...

...MICH BEDANKEN: BEI DEM PFARRER, DER MICH IN MEINER KINDERGARTENZEIT BEGLEITETE. BEI MEINEM EHEMALIGEN CHEMIELEHRER, DER SICH DIE ZEIT NAHM, MIR DEN RICHTIGEN WEG ZU WEISEN. BEI JONAS, DEN ICH ALS ERSTEN BEI KIRCHE IN AKTION KENNENLERNEN DURFTE. BEI HANNA, DIE NACH MEINEM ZWEITEN BESUCH SCHON DIREKT EIN GEBET FÜR MICH SPRACH. BEI RUBEN UND ANEMONE, DIE SICH ZU ZWEIT ZEIT NAHMEN FÜR EIN SCHWIERIGES

GESPRÄCHSTHEMA. DANKESCHÖN!”

MAIKE ANNA MOHR



FRANKFURT

DER WEG IN EIN BUNTES LEBEN - MAIKE ANNA MOHR

Gott war nie ein großes Thema in ihrer Familie. Nur aus gesellschaftlichen Traditionen wird Maike als Kleinkind getauft. Ihre Mutter sagt, sie glaubt an Gott, geht aber nie zur Kirche. Ihr Vater hingegen ist kein Freund von Religion, denn für ihn zählt nur die Wissenschaft.

Gerade als ihre Familie im Teenageralter zerbricht, hat Maike viele Fragen wie “Warum? Wieso? Was habe ich falsch gemacht?”. Auch in der Grundschule war sie eigentlich immer voller Begeisterung dabei im Religionsunterricht. Aber als ihre Familie auseinander bricht, bricht auch die Verbindung zu Gott ab.

DIE BEZIEHUNG ZU GOTT, DIE SIE IN IHRER KINDHEIT AUFGEBAUT HATTE, GERÄT HEFTIG INS WANKEN. DIE LIEBE, DIE SIE ZWISCHENDURCH ALS KIND EMPFINDEN KONNTE, WIRD VON IHREM FAMILIEN-SCHICKSAL VERGRABEN.

In ihrem ehemaligen Chemielehrer, Herr Dehnert, sieht sie etwas, das sie sonst noch nie so gesehen hat: Er strahlt Zufriedenheit und Liebe aus. Sie fragt sich, was an diesem Menschen anders ist als an den Anderen und beschließt, ihn darauf anzusprechen. Er erzählt, dass er zu einer freien Christengemeinde gehört. Er beschreibt ihr seinen Glauben und seine Liebe zu Gott und Mai-

ke ist interessiert und begeistert, denn sie hatte noch nie jemanden getroffen, der so offen und voller Freude über seinen Glauben spricht.

Sie fragt ihn nach einer Empfehlung für eine Gemeinde, zu der sie in Frankfurt gehen könnte. Ihr Lehrer nennt ihr Kirche in Aktion und sie fängt an die Gottesdienste zu besuchen. Sie merkt schnell, dass ihr Leben seitdem abwechslungsreicher, bunter und interessanter geworden ist als es die Jahre zuvor war. Sie hat eine Heimat gesucht, sie hat Gleichgesinnte gesucht und fühlt sich in den Gottesdiensten wie bei “einem Stückchen Himmel auf Erden”. Sie ist glücklich und will dieses Glück mit anderen teilen. Denn es ist ein Glaube, der Stärke, Liebe, Geborgenheit und Wärme schenkt, auch wenn die äußeren Umstände ganz anders aussehen. Glaube ist nichts, was einen geiseln oder ein schlechtes Gewissen machen sollte. Maike freut sich über ihre neue Chance mit Gott.



FRANKFURT

STEFANIE VOLZ - DEN TIEFPUNKT HINTER SICH LASSEN

_DU HAST EIN PROJEKT IN KOOPERATION MIT DEM HAUS METANOIA. WIE SEHEN DIE EINSÄTZE BEI DEINEM PROJEKT AUS?

Wir gehen einmal in der Woche ins Haus Metanoia und geben dort einen Deutschkurs. Inzwischen haben sich daraus Beziehungen entwickelt. So waren wir zum Beispiel auch schon zu einem Grillfest eingeladen oder bei einer Taufe.

_WARUM LIEGT DIR DEIN PROJEKT AM HERZEN?

Im Haus Metanoia leben Menschen, die einen (oder den) Tiefpunkt in ihrem Leben erlebt haben. Ziel ist es, dass sie wieder zurück ins Leben finden und in der Lage sind, alleine im Leben zurecht zu kommen. Dabei möchte ich ihnen helfen. Die Bewohner des Hauses sind ganz tolle Menschen, die eine zweite Chance verdient haben.

_HAST DU SCHON MAL EHRENAMETLICH PROJEKTE GELEITET?

Bisher habe ich immer mit Kindern gearbeitet. Neben dem Aspekt, etwas bewirken und anderen Menschen helfen zu wollen, empfinde ich es für mich selbst auch immer wieder unheimlich bereichernd. Ich komme aus meinem eigenen Alltag heraus und bin für eine Zeit „voll da“, wo ich mitarbeite. Obwohl ich manchmal vorher vielleicht keine Lust habe, fühle ich mich danach immer besser als vorher.

Ich habe im Haus Metanoia nochmal neu gelernt, dass es unheimlich wichtig ist, über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen. Es gibt nicht nur „schwarz oder weiß“. Wir haben so viele Gaben und so viele Ressourcen, die wir sinnvoll einsetzen können. Wir sollten das nicht für uns behalten. Wenn man Menschen mit einem offenen Herzen begegnet und sich darauf einlässt, sie kennenzulernen, sich ihre Geschichte anzuhören, aber sie nicht danach zu bewerten, dann öffnen sich so viele Türen. Der eigene Horizont wird erweitert und man bekommt soviel zurück, was sich auch auf das eigene Leben auswirkt.



_WAS SIND DIE NÄCHSTEN SCHRITTE FÜR DEIN PROJEKT?

Da wir merken, dass die Beziehung zu einzelnen Gästen immer stärker wird, wollen wir darauf stärker aufbauen. Wir möchten mit den Menschen dort Zeit verbringen, ihnen zeigen, dass sie uns wichtig sind und wir auch nach abgeschlossener Therapie noch für sie da sein wollen. Ich wünsche mir, dass noch mehr Menschen Lust haben, dort mitzuarbeiten.

_WER KANN BEI DEINEM PROJEKT MITMACHEN?

Grundsätzlich jeder. Man muss sich auf Menschen einlassen können, die bisher ein anderes Leben geführt haben als man selbst. Man muss fähig sein, sein Gegenüber so zu nehmen, wie er/sie ist und nicht nach der Vergangenheit schauen oder über den Menschen „zu richten“.

_WIE WÜRD DAS AUSSEHEN UND WAS MUSS MAN MITBRINGEN?

Am coolsten wären kreative Menschen, die sich mit ihren Fähigkeiten einbringen möchten und Ideen haben. Man könnte einen Nähkurs anbieten, einen Musikabend organisieren, zum Sport einladen, einen PC-Kurs anbieten etc.

Ich möchte ein größeres kreatives Angebot schaffen. Der Deutschkurs ist nur ein kleiner Teil davon. Ich hoffe in drei Jahren mit den jetzigen Gästen zusammenzusitzen und darüber zu lachen, was wir schon alles erlebt haben und zu staunen, wie weit sie es geschafft haben.



MAINZ

KURT DRECHSLER - EIN VERRÜCKTES LEBEN

Schon immer bin ich hin und her gerissen gewesen zwischen dem Guten und dem Schlechten in meinem Leben. Ich habe mich immer gefühlt, als würde ich auf einem schmalen Pfad wandern. Als mein Bruder und meine Mutter nacheinander sehr früh verstorben sind, bin ich oft alleine umgezogen. Trotz den vielen Umzügen habe ich meine Lehre abgeschlossen und sogar geheiratet. Nach sieben Jahren Ehe ist unsere Beziehung gescheitert. Die Scheidung und ein weiterer Todesfall in der Verwandtschaft haben mich dann aus Hessen flüchten lassen.

In Rheinland-Pfalz habe ich angefangen, bei einer Zeitarbeitsfirma zu arbeiten und bin durch meine neuen Kontakte in die Drogenszene abgerutscht. Joints, Pepp und Alkohol waren mein Alltag, denn nur durch die Drogen habe ich meinen Arbeitstag überstehen können. Vier Jahre später habe ich mich deshalb in die Psychiatrie einweisen lassen und bin darüber dann in eine Langzeittherapie gekommen. Es ging mir besser und sogar so gut, dass ich wieder bereit war, eine Beziehung mit einer Frau einzugehen. Ich bin zu ihr gezogen, aber auch diese Beziehung scheiterte und ich musste mich ein Jahr später in Mainz wohnsitzlos melden. Viele Nächte vergingen, an denen ich am Westbahnhof unter der Brücke geschlafen habe. Das Verrückte daran war, dass ich mich einmal in einem Traum schon dort schlafen sehen habe: Mit 20 träumte ich von mir selbst, wie ich als wohnsitzloser Mann unter einer Brücke geschlafen habe. Und da war ich nun angekommen. So wie alles mit diesem Traum

angefangen hatte, endete es auch wieder mit einem Traum. In dieser Nacht träumte ich, dass ich in meinem Bett zuhause liege und mein Bruder und meine Mutter mir sagen, dass ich aufstehen und den richtigen Weg gehen soll.

Dank meiner Bekannten Tatjana bin ich zu einem Gottesdienst in der Pauluskirche gegangen. Ich hatte meine damaligen Kumpels mitgebracht, die aber wegen ihrem Verhalten weggeschickt worden sind. Ich aber durfte bleiben und habe auch direkt geholfen. Der damalige Pastor hat mich gefragt, ob ich eine Kontaktkarte ausfüllen möchte. Noch während dem Ausfüllen der Karte wusste ich sofort, dass ich mich taufen lassen möchte, ich habe es aber keinem erzählt außer Tatjana. Tatsächlich hatte sie sich auch dafür entschieden, sich taufen zu lassen. Ich versprach ihr, bei ihrem Taufgespräch an ihrer Seite zu sein und sie zu unterstützen. Natürlich war der Pastor, der das Taufgespräch geführt hat, davon etwas irritiert. Als er mich fragte, was ich hier will, gestand ich ihm, dass ich mich auch taufen lassen möchte und Christ werden will. Ich wollte mein altes verrücktes Leben zurücklassen und mich taufen lassen. Und tatsächlich, vier Wochen später wurden Tatjana und ich getauft. Seit diesem Tag bin ich bei Kirche in Aktion Mainz und bin bei allen Veranstaltungen dabei. Und auch wenn ich jetzt wieder einen Beruf ausübe und weniger Zeit habe, gebe ich alles was ich kann, um mithelfen zu können. Denn heutzutage ist die beste Droge für mich die Bibel.



MAINZ EIN CAFÉ AUF MISSION: VERKNÜPFUNGSPUNKTE

Ein frisch renoviertes Café wartet darauf, dass Bilder von lokalen Künstlern seine Wände schmücken: Die noch etwas kahlen Wände des The Good Coffees in Mainz sind nur einer der Verknüpfungspunkte, die das Café bieten möchte. Das Konzept des früheren Café Awakes bleibt auch nach der Renovierung dasselbe: Es war und ist ein sozialer Spot, der Leute dazu einladen soll, miteinander in Kontakt zu kommen und gemeinsam an Projekten zu arbeiten. Das Café will Raum geben, um Berührungspunkte zu schaffen und daraus Ideen zu entwickeln, die nicht nur ein Segen für die Gäste des Cafés sind, sondern auch die Stadt Mainz und deren Bewohner bereichern.

Deshalb veranstalten Phillip Glickman und Frederic Schneider seit November Abende, an denen sich Menschen treffen können, die generell Lust haben sich für etwas Gutes einzusetzen. Dazu gehört beispielsweise auch das Haven Project. Dieses besteht aus einer Community von Künstlern, die online und offline (im The Good Coffee) zusammenkommt. In Zukunft wollen Phillip und Freddy immer mehr solcher Zusammenkünfte im Café hosten. Dabei kann dann durch die

Verbindung zu Freddy und Phillip auch über soziale Projekte und geistliche Prozesse gesprochen werden. Dadurch soll dann auch eine Community on Mission entstehen, die die Stadt durch solche Begegnungen und die Projekte, die daraus resultieren, segnen will.

So ist zum Beispiel die Idee entstanden, dass Künstler aus Mainz ihre Bilder im Café ausstellen, und dadurch nicht nur den Raum immer wieder neu gestalten, sondern damit auch die Chance bekommen, ein Sprachrohr für das Anliegen, das hinter ihrer Kunst steckt, zu bekommen.

Geschichten im Gepäck und es ist auch dieses Mal wieder eine bunte Mischung aus Begegnungen mit Türstehern und intensiven Gesprächen mit den Frauen.

„THE GOOD COFFEE...”

... SOLL IN DER GANZEN STADT BEKANNT SEIN. ABER NICHT NUR DAFÜR, WELCH GUTEN KAFFEE ES DORT GIBT, SONDERN DAFÜR, DASS JEDER DORT WILLKOMMEN IST. UNSER ULTIMATIVES ZIEL IST DABEI EINE SOZIALE TRANSFORMATION DER NACHBARSCHAFT UND DURCH UNSERE COMMUNITY ON MISSION FÜR DAS THE GOOD COFFEE WOLLEN WIR DAMIT WEITERE SCHRITTE GEHEN.”

FREDDY & PHILLIP





„GOTT HAT...“

...AN DIESEM WOCHENENDE GROSSE WUNDER BEWIRKT, DENN SEIN HERZ SCHLÄGT AUCH FÜR OFFENBACH. MENSCHEN FANDEN ZU GOTT, ERHIELTEN TROST, WERTSCHÄTZUNG UND LIEBE. EIN GAST BERICHTETE SOGAR, DASS IHM DIE EINLADUNG TATSÄCHLICH DAS LEBEN GERETTET HABE.“

SINA HOTTENBACHER



OFFENBACH

OFFENBACH IN AKTION – EIN WOCHENENDE VOLLER HIMMEL AUF ERDEN

130 Teilnehmer aus dem Rhein-Main-Gebiet, aus Deutschland und der ganzen Welt – 400 Abendgäste, von denen 86 den Kontakt zu Kirche in Aktion intensivieren möchten – 13 Projektgruppen – 10 Gemeindegründungsmitglieder – drei Tage voller Einsatz für das Reich Gottes: Das war Offenbach in Aktion in Zahlen. Aber das Wochenende war mehr, als wir zahlenmäßig zum Ausdruck bringen können. Denn Gottes Geist wirkte spürbar in Offenbach. Davon wollen wir berichten. Wir, das sind 10 (Fast-)Offenbacher, die seit Ostern die Gemeindegründung in Offenbach vorantreiben. Gemeinsam mit 130 Teilnehmer nutzten wir das letzte Oktoberwochenende als offiziellen Startschuss der Kirchengründung.

DONNERSTAGABEND UND IN DEN MORGENSTUNDEN AM FREITAG UND SAMSTAG ERHIELTEN WIR DAS NÖTIGE RÜSTZEUG. UNSER DANK GILT DEM TEAM VOM PROJEKT ALPHA, DAS UNS MIT HUMORVOLLER ERNSTHAFTIGKEIT ZEIGTE, WIE WIR MIT DEN MENSCHEN IN DER STADT ÜBER DEN GLAUBEN INS GESPRÄCH KOMMEN KÖNNEN UND DABEI AUF GOTTES SEGEN VERTRAUEN DÜRFEN.

Denn er ist es, der Gemeinde baut, wir sind nur seine Handwerker. Freitag und Samstag strömten

wir nach den Sessions in Teams aus, um den Offenbachern zu begegnen. Wir waren im Krankenhaus, im Waldzoo, zu Besuchen in Flüchtlingsheimen, im Jugendzentrum, haben Müll aufgesammelt, boten ein Trauercafé und einen Kunstworkshop an oder liefen einfach in kleinen Gruppen durch die Innenstadt, um das Gespräch zu den Offenbachern zu suchen. Bei allen Aktionen luden wir die Menschen zu Abendveranstaltungen am Freitag und Samstag ein. Und unglaublich viele Menschen folgten der Einladung zu Essen, Live-Musik und einer Message, die ihnen den Glauben zu Gott näher brachte. Am Sonntag feierten wir dann mit rund 300 Gottesdienstbesuchern den ersten Gottesdienst von Kirche in Aktion in Offenbach.

Und was folgt? Jetzt starten wir in Offenbach richtig durch! Bestehende Kooperationen bauen wir aus – etwa die zum Nachbarschaftszentrum, zu den Flüchtlingsheimen oder zum Jugendzentrum. Weitere ehrenamtliche Standorte werden wir mit der Zeit gründen – immer im Schulterschluss mit den bereits bestehenden Initiativen in Offenbach. Und wie es sich für eine Kirche gehört, werden wir regelmäßig Gottesdienste feiern – im Accra Circle, einem Café mit afrikanischen Essen und Gute-Laune-Rhythmen. Wir danken allen Unterstützern und Gott, dem unser Lob gebührt!



OFFENBACH

EACH ONE BRING ONE - ANDREAS ENKELMANN

Als Anemone mich fragt, ob ich mich dem Offenbach-Team anschließen möchte, fühle ich mich erst herausgefordert. Nach der Scheidung von meiner Frau bin ich emotional ausgelaugt, fühle mich ausgepowert und gleichzeitig suche ich nach neuen Impulsen. Mit diesen Gedanken im Hinterkopf sitze ich Anemone gegenüber und entscheide mich dann aber doch "ja" zu sagen. Vielleicht ist das die offene Tür, auf die ich gewartet habe. Vielleicht ist das der Ort, an dem ich mich einbringen kann, für den ich gebetet habe.

Für das Wochenende von Offenbach in Aktion habe ich mir dann vorgenommen, ein Trauercafé anzubieten. Durch meinen Beruf als Altenheimseelsorger, bin ich schon etwas mit der Materie vertraut und habe mir gewünscht auch in Offenbach für Leute da sein zu können. Im Vorfeld habe ich für das Angebot Plakate und Flyer in Supermärkten, Bestattungsinstituten und Blumenläden ausgelegt und wusste an diesem Tag deshalb auch nicht, wer zu dem Angebot des Trauercafés kommen wird. Das Café Frieda im Büsingpark hat uns einen separaten Raum dafür zur Verfügung gestellt. Mit Hans Jürgen Zimmermann und noch ein paar weiteren Ehrenamtlern war ich an diesem Freitagnachmittag bereit für alle, die kommen wollen und ihr Herz öffnen wollen.

Als an dem Tag dann nur eine Person zu unserem Angebot kommt, bin ich doch etwas enttäuscht. Nichtsdestotrotz versuche ich mich vollkommen auf unseren Besucher einzulassen. Schnell merke

ich, dass er einiges auf dem Herzen hat und wir sprechen für eine lange Zeit. Danach gehe ich zurück zum Ostpol, wo meine Enttäuschung schnell verfliegt und irgendwie bekomme ich meinen ganzen Mut und meine Begeisterung zurück, sodass ich motiviert in die Abendveranstaltung starte. Und auf einmal erwartet mich eine schöne Überraschung: Unser Gast aus dem Trauercafé ist zu unserem Gala-Abend erschienen und ich setze mich zu ihm an den Tisch. Wir unterhalten uns wieder sehr gut und nach dem kleinen theologischen Input von Hans Jürgen Zimmermann darf ich sogar für ihn beten und ihn segnen. Die Botschaft, die Hans Jürgen in dem Input gebracht hat, hat perfekt gepasst: Er ist ein Geschenk!

Immer noch ganz erfüllt von dem Abend bin ich glücklich und motiviert in die nächsten Tage des Wochenendes gestartet. Als ich dann beim Sonntagsgottesdienst zum Luftballonsteigen mit den anderen Gottesdienstbesuchern nach draußen gehe, begegne ich ihm wieder: Ich mache einen Knoten in meine Luftballonschnur, so wie es von Anemone erklärt wurde, und sage ihm, dass dieser Knoten ein Gebet und Segen für ihn sei. In diesem Moment lächelt er ein breites Lächeln und ich bin mir ganz sicher, dass wir uns nicht zum letzten Mal begegnet sind.

„DAS ZIEL...

...LIEGT VOR UNS UND WIR GEHEN DIE SCHRITTE GEMEINSAM. ICH FREUE MICH DARAUFG DURCH DAS ANGEBOT EINES REGELMÄSSIGEN TRAUERCAFÉS, DAS BEI UNS GERADE IN DER PLANUNG IST, NOCH MEHR MENSCHEN AUF IHREM WEG BEGLEITEN ZU DÜRFEN."

ANDREAS ENKELMANN



„ES IST NIE...

...FALSCH, SICH GOTT ZU ÖFFNEN UND ES IST VÖLLIG OKAY, GERADE AM ANFANG DER GLAUBENSREISE FRAGEN ZU HABEN. ICH DENKE, DIE HABEN WIR ALLE. AUCH WENN ICH SELBST NOCH EINIGE FRAGENZEICHEN HABE, MERKE ICH, DASS ES MIR GERADE PSYCHISCH VIEL BESSER GEHT, SEIT ICH ZUM GLAUBEN GEFUNDEN HABE UND ANGEFANGEN HABE, GOTT MEHR ZU VERTRAUEN."

PATRICIA SCHILLER



WIESBADEN

EINE REISE BEGINNT - PATRICIA SCHILLER

Wenn Umstände in Kindheit und Jugend schwerwiegend auf das Gemüt schlagen, sind langfristige psychische Schäden unvermeidbar. So ist es auch bei Patricia passiert. Durch ihre Vergangenheit quält sie eine Angststörung. Oft versucht sie sich durch Alkohol zu beruhigen. Schon die einfachsten Dinge wie der Wocheneinkauf überfordern sie und sie kennt nur einen Ausweg. Sie selbst bemerkt nicht, wie ihr Weg bergab geht und erst nach einer Nahtoderfahrung, bei der sie Sanitäter gerade so retten konnten, ist sie sich ihrer Situation bewusst. Als sie aufwacht, kommt es ihr vor, als hätte Gott sie, während sie bewusstlos war, einfach zurück in ihren Körper "geschubst", weil ihre Zeit noch nicht gekommen war.

ZUM GLÜCK HAT PATRICIA JEMAND IN IHREM LEBEN, DER SICH MIT GOTT AUSKENNT. IHRE EIGENE FAMILIE IST NIE GLÄUBIG GEWESEN UND DER KONFIRMANDENUNTERRICHT IST FAST IHRE EINZIGE BERÜHRUNG MIT DEM GLAUBEN.

Silke, die beste Freundin ihrer Mutter, ist bei Kirche in Aktion. Schon als sie noch ein Kind war, ist Silke immer für sie da und Silke und ihr Mann sind wie ein weiteres Elternpaar für Patricia. Auch wenn Silkes Mann leider verstorben ist, hält Patricia immer weiter Kontakt mit Silke. Sie treffen sich regelmäßig, um über Patricias Glaubensfragen zu sprechen. So kommt Patricia eines Tages auch mit in die Gottesdienste von Kirche in Aktion und ist von



der jungen dynamischen Kirche begeistert. Auch die sozialen Aktionen, die Kirche in Aktion auf der ganzen Welt hat, gefallen ihr sehr. Als sie dann von dem Projekt Offenbach in Aktion hört, ist es für sie direkt klar, dass sie dabei sein will.

Den Freitag von Offenbach in Aktion verbringt Patricia im Waldzoo, den sie mit Blumen verschönert und für eine Halloween-Party schmückt. Da sie Tiere liebt und selbst zuhause eine kleine Tierauffangstation hat, ist dieses Projekt perfekt für sie. Im Laufe des Tages trifft Patricia eine wichtige Entscheidung für ihr Leben: Sie möchte sich taufen lassen! Mit Silke als ihrer Taufpatin und Kirche in Aktion Wiesbaden als ihrer Gemeinde möchte sie nun neu durchstarten und da sie schon länger mit Silke über eine Taufe nachgedacht hatte, ergreift sie die Chance, sich beim ersten Gottesdienst von Offenbach in Aktion taufen zu lassen. Für ihre kommende Glaubensreise wünscht sie sich, dass sie immer mehr über die Bibel lernen darf und auch viel Zeit mit den Leuten von Kirche in Aktion verbringen kann.



WIESBADEN

VON 0 AUF 100 IN DEN ERSTEN DREI TAKTEN - ROBIN JOCHEM

_WIE KAMST DU ZU KIRCHE IN AKTION?

Als ich zum ersten Mal von Kirche in Aktion gehört hab, saß ich in einem Irish Pub. Ich war von einer Bekannten auf eine Feier eingeladen. Auch mit einem jungen Mann namens Manuel habe ich ganz kurz sprechen können, und obwohl wir uns nur für zwei Minuten unterhalten haben, war seine Erzählung von Kirche in Aktion eine wichtige für mich, denn sie hat mich neugierig auf mehr gemacht. Am nächsten Tag bin ich in den Gottesdienst im Heimathafen gekommen und Robert hat gepredigt. In seiner Predigt hat er von der Unterhaltung erzählt, bei der er sich mit einem Imam ausgetauscht hat. Diese Geschichte hat mir gezeigt, wie offen Kirche sein kann und dass Kirche in Aktion keine Angst vor schwierigen Fragen hat. Das ist jetzt schon fast zweieinhalb Jahre her und ich bin immer wieder gekommen.

_WIE KAM ES DAZU, DASS DU EIN PERSISCHES LOBPREIS-KONZERT ORGANISIERT HAST?

Die Gottesdienste von Kirche in Aktion sind etwas internationaler als einige andere: Wir haben auch viele Gottesdienstbesucher, die aus dem Iran oder Afghanistan kommen. Die persische Lobpreismusik, die wir in unseren bilingualen Gottesdiensten haben, wird meistens über den Laptop abgespielt und es waren auch Lieder von Darya dabei. Ihre Musik hat mir sehr gefallen und ich dachte, wenn so jemand mal live in Wiesbaden spielen könnte, wäre das genial. In diesem Moment wusste ich gar nicht, dass sie in Deutschland ist. Bei einer Veranstaltung habe ich dann Darya "zufällig" getroffen. Es kam mir so vor, als hätte Gott mein unausgesprochenes Gebet erhört. Ich habe ihr von unseren internationalen Gottesdiensten erzählt und sie gefragt, ob sie für Konzerte in so kleinen Städten wie Wiesbaden auch offen wäre. Robert hat mir erzählt, dass noch jemand, Florian, Darya für Wiesbaden angefragt hat. Diese beiden Anfragen in so kurzer Zeit haben Darya länger beschäftigt und so hat sie beschlossen bei uns aufzutreten. Deshalb haben ich und Florian den Lobpreisabend zusammen organisiert. Dabei haben uns das Church on the Road-Team, verschiedene Gemeinden und Standorte von Kirche in Aktion unterstützt.

_WAS WAR DEIN HIGHLIGHT DES KONZERTS?

Auf der einen Seite waren die vielen Helfer aus unterschiedlichsten Teams und Nationen dabei. Ich bin unglaublich dankbar für



ihre Hingabe, diesen Teamgeist und die Leistung, die sie alle erbracht haben. Auf der anderen Seite war mein Lieblingsmoment der Moment, als die Musik begonnen hat. Die Lieder gingen los und die Stimmung war sofort von 0 auf 100. Die Gesichter der rund 200 Gäste haben gestrahlt, sie haben lauthals mitgesungen und das zu sehen war mir der größte Lohn für diese zwei Monate Vorbereitungszeit. Außerdem haben mich Daryas Musik und ihre ehrlichen Geschichten sowie ihre Ausstrahlung sehr inspiriert.

_WIRD ES AUCH IN ZUKUNFT SOLCHE KONZERTE GEBEN?

Ja, ich kann mir vorstellen, sowas Ähnliches nochmal zu machen. Ich habe nach dem Lobpreisabend auch noch Kontakt mit Darya gehabt und sie würde gerne wiederkommen, denn dieser Abend hat auch ihr viel bedeutet. Um sowas nochmal möglich zu machen, brauchen wir wieder ein gutes Team und vielleicht, so Gott will, auch jemanden, der sich mit der Organisation von Konzerten gut auskennt als Leiter. Ich habe mich selbst nämlich nie als Event-Manager gesehen und hätte mir das auch nicht zugetraut. Aber ich habe das alles immer wieder an Gott abgegeben und hatte das starke Gefühl, dass das von Gott so gewollt war. Ich bin sehr an meinem Aufgaben gewachsen und durfte erleben, dass alles geklappt hat.

_WAS WÜNSCHST DU DIR FÜR DIE INTERNATIONALE COMMUNITY IN WIESBADEN?

Ich wünsche mir, dass mehr internationale Freundschaften entstehen und dass man auch ganz selbstverständlich neben den Gottesdiensten zusammen etwas unternimmt. Und natürlich wünsche ich mir für unsere Leute, die Gott noch nicht so lange kennen, viele tiefgehende Begegnungen mit ihm, damit sie eine lebendige Beziehung haben können.



GEBETSANLIEGEN

WIR FREUEN UNS SEHR, WENN IHR ZEIT UND LUST HABT, FÜR UNSERE ANLIEGEN BEI KIRCHE IN AKTION ZU BETEN. HIER SIND EINIGE PUNKTE, DIE UNS KONKRET AM HERZEN LIEGEN.

DARMSTADT

Wir möchten dafür beten, dass mehr Menschen sich entscheiden, verbindlich Teil von unserer Community zu werden. Durch diese verbindliche Zugehörigkeit in Communities on Mission können dann nicht nur die Missionen in unseren Projekten besser durchgeführt werden, sondern auch das gemeinsame geistliche Wachstum vertieft werden.

FRANKFURT

Wir wollen Gott darum bitten, dass wir noch mehr Leute erreichen können, die noch nie etwas oder nur wenig über Gott gehört haben. Vor allem im Nordend durch unseren gemütlichen Café-Gottesdienst möchten wir Leute außerhalb unserer Community erreichen.

MAINZ

Wir möchten Gott um Segen für unser neues Kinderprogramm bitten. Mit dem Neustart in der Neustadt hat auch ein Kinderprogramm angefangen, dass wir durch unser Gebet unterstützen wollen.

OFFENBACH

Wir beten, dass wir alle Kontakte, die wir bei Offenbach in Aktion bekommen haben, gut erneut kontaktieren und Interessierte gut einbinden können, sodass sie sich gleich wohl und angenommen bei uns fühlen.

WIESBADEN

Wir beten dafür, dass aus unserer internationalen Community neue Leiter heranwachsen. Wir möchten Gott bitten, dass auch geflüchtete Menschen in Leitungspositionen finden können und dadurch wiederum anderen geflüchteten Menschen Halt und Inspiration geben können.

WIR SIND SEHR **DANKBAR** UND FROH
DARÜBER, DASS ES BEREITS VIELE
MENSCHEN GIBT, DIE SICH EHREN-
AMTLICH BEI KIRCHE IN AKTION
EINSETZEN. TROTZDEM FEHLT ES AN
EINIGEN STELLEN NOCH AN **HELFERN**
UND AN FINANZIELLER UNTERSTÜT-
ZUNG. AUCH DU BIST HERZLICH EIN-
GELADEN, DICH IN UNSERE PROJEKTE
EINZUBRINGEN, DENN JEDER KANN
SICH NACH SEINEN FÄHIGKEITEN
UND MÖGLICHKEITEN **EINSETZEN**
UND HAUTNAH ERLEBEN, WAS FÜR
EINEN POSITIVEN EFFEKT ES HABEN
KANN, WENN MAN **ANDEREN HILFT.**

✉ INFO@KIRCHEINAKTION.DE
🌐 WWW.KIRCHEINAKTION.DE
☎ +49 (0) 69 42 69 07 05



SAVE THE DATE: DIE RELEASE-PARTY 2020

Die Live-Musik schwingt durch den Raum, manche Gäste tanzen ausgelassen, andere unterhalten sich noch angeregt über den Inhalt des Abends: Unsere Hilfseinsätze für das kommende Jahr.

Auf unserer Release-Party im Wohnzimmer in Wiesbaden letztes Jahr war die Stimmung nicht nur richtig gut, sondern auch die Menschen voller Begeisterung für die Hilfseinsätze, die an dem Abend vorgestellt wurden.

Auch dieses Jahr wollen wir wieder die Vorstellung der Einsatzziele für das Jahr 2020 gemeinsam feiern und euch zu einer Release-Party einladen. Deswegen kommt hier schon euer Save-the-Date-Termin: Packt eure Kalender, eure Tanzschuhe und eure Freunde sowie Familie ein und haltet euch den Abend des 31. Januars frei. An diesem Abend möchten wir über die Orte informieren, an die wir im Sommer 2020 fahren werden, möchten Menschen von der Idee, anderen zu helfen begeistern und uns austauschen über unsere bisherigen Erfahrungen und unsere Träume für diese Welt. Ob Europa, Asien oder Afrika - wir träumen davon, wie ein Stück Himmel in das Leben vieler Menschen unserer Welt einbricht, vor allem in das Leben derer, denen es nicht ganz so gut geht wie uns in Deutschland. Wir organisieren Einsätze mit der Vision, anderen Menschen zu dienen, ihnen zu helfen und anzupacken, wo sie es wirklich brauchen. Wir besuchen Flüchtlingscamps, organisieren Kinderprogramme, reparieren und bauen – damit Menschen wieder Hoffnung haben und Himmel in ihr Leben einbricht.



Die Release-Party ist eine tolle Gelegenheit, sich selbst über die Hilfseinsätze zu informieren, und dazu auch ganz einfach und unverbindlich neue Leute einzuladen, sich zu überlegen, ihren Sommer oder auch ihre finanziellen Mittel in Hilfsprojekte rund um die Welt zu investieren. Dazu noch erfrischende Getränke und gute Musik - wir hoffen, dass dieses Allround-Paket viele Menschen begeistert und mitreißt.

Deshalb freuen wir uns, wenn ihr an diesem Abend dabei seid und auch fleißig andere Menschen dazu einladet. Wir freuen uns, die Welt mit euch gemeinsam segnen zu können!

Alle weiteren Informationen dazu findet ihr auf www.kircheinaktion.de/event-specials oder unter www.hilfseinsätze.de



ANKÜNDIGUNGEN UND TERMINE

DAMIT IHR IMMER ÜBER ALLE VERANSTALTUNGEN UND GOTTESDIENSTE INFORMIERT SEID, HABEN WIR EUCH HIER DIE WICHTIGSTEN TERMINE HERAUSGESCHRIEBEN. WENN IHR NOCH NÄHERE INFORMATIONEN ZU DEN EVENTS BRAUCHT, FINDET IHR DIESE AUF UNSERER WEBSITE.



GOTTESDIENSTE

_DARMSTADT	08.12.	JOURNEY IN DER KRONE
	15.12.	WEIHNACHTSGOTTESDIENST IM TIP
	22.12.	KONZERTGOTTESDIENST IN DER KRONE
	24.12.	GEMEINSAMER WEIHNACHTSABEND MIT ESSEN IM TIP
	19.01.	GOTTESDIENST IM TIP
	26.01.	JOURNEY IN DER KRONE
_FRANKFURT	08.12.	CURANUM, JOURNEY
	15.12.	NAXOS-GOTTESDIENST
	22.12.	CURANUM, JOURNEY
	24.12.	HEILIGABEND IM THE GOOD COFFEE
	19.01.	NAXOS-GOTTESDIENST
	26.01.	CURANUM, JOURNEY
_MAINZ	08.12.	NEUSTÄDTER KIRCHENCAFÉ, JOURNEY
	15.12.	NEUSTADT-GOTTESDIENST
	22.12.	NEUSTÄDTER KIRCHENCAFÉ, JOURNEY
	24.12.	HEILIGABEND IM THE GOOD COFFEE
	19.01.	NEUSTÄDTER KIRCHENCAFÉ, JOURNEY
	26.01.	NEUSTADT-GOTTESDIENST
_OFFENBACH	08.12.	JOURNEY IM ACCRA CIRCLE
	22.12.	WEIHNACHTS-JOURNEY IM ACCRA CIRCLE
	24.12.	WEIHNACHTSFEIER, ANMELDUNG:OFFENBACH@KIRCHEINAKTION.DE
	12.01.	JOURNEY IM ACCRA CIRCLE
	26.01.	JOURNEY IM ACCRA CIRCLE
_WIESBADEN	08.12.	BI-LINGUALER GOTTESDIENST
	15.12.	FARSI BIBLE DISCOVERY, JOURNEY
	22.12.	BI-LINGUALER GOTTESDIENST
	24.12.	HEILIGABEND IM THE GOOD COFFEE
	19.01.	FARSI BIBLE DISCOVERY, JOURNEY
	26.01.	BI-LINGUALER GOTTESDIENST



EVENTS

_NEUJAHRSFREIZEIT
01.-04. JANUAR - MISSION: FREEDOM
WWW.KIRCHEINAKTION.DE/NEUJAHRSFREIZEIT

_RELEASE-PARTY
SAVE THE DATE: 31. JANUAR, WWW.HILFSEINSATZE.DE

HIMMEL AUF ERDEN

Impressum: Herausgeber: Kirche in Aktion e.V. Redaktion: Marie Christin Eckel Lektorat: Laura Pfänder Layout: Jana Seifert und Marie Christin Eckel

Kirche in Aktion e.V.
Brönnnerstraße 9
60313 Frankfurt

✉ info@kircheinaktion.de
🌐 www.kircheinaktion.de
☎ +49 (0) 69 42 69 07 05

IBAN: DE84 5206 0410 0004 0047 87
BIC: GENODEF1EK1
Evangelische Bank